

urnerschaft.
b. Rudgau.
Boholt.
1807.
Gebbing. (Zum
iten).
Feden Dienstag
bis 10 1/2 Uhr.
werden im Lokal
genommen.
Der Vorstand.



alender
H. G. A. G.
H. G. A. G.
H. G. A. G.

reist
September.
is Heck,
bravur.

erkauf.
Osterr. belegen,
des Wohnhaus,
bedürfen, viele
und gar nicht
taufen. Näheres
bei
H. G. A. G.

erkauf.
H. G. A. G.
H. G. A. G.
H. G. A. G.

ohnhaus,
H. G. A. G.
H. G. A. G.
H. G. A. G.

ohnhaus
H. G. A. G.
H. G. A. G.
H. G. A. G.

nung
H. G. A. G.
H. G. A. G.
H. G. A. G.

ung!
H. G. A. G.
H. G. A. G.
H. G. A. G.

Steffens
H. G. A. G.
H. G. A. G.
H. G. A. G.

re
H. G. A. G.
H. G. A. G.
H. G. A. G.

re
H. G. A. G.
H. G. A. G.
H. G. A. G.

re
H. G. A. G.
H. G. A. G.
H. G. A. G.

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Ersteinst wöchentlich 7 mal. Der Sonntags-Nummer werden das
vierteljährliche Unterhaltungsblatt „Stern und Blumen“ gratis beigelegt.
Preis vierteljährlich durch den Postboten ins Haus gebracht
oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt
1,25 Mark, durch den Postboten ins Haus gebracht 1,37 Mark.

Organ der Zentrumspartei.
Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
J. B. Joseph Hermes in Bocholt.
Korrespondent Nr. 92.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg.
Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren
wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigenannahme jedesmal bis nachmittags 6 Uhr vor Ausgabe
der Zeit. Nummer. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst
vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 234.

Druck und Verlag von J. & H. Lemming
in Bocholt.

Mittwoch, 30. August 1905.

Für den Reklamen- und Anzeigenteil
verantwortlich: H. Lemming in Bocholt.

34. Jahrgang

Ein Abriss der sozialdemokratischen Skandalchronik

bietet der Jahresbericht, den der sozialdemokratische Parteivorstand an den sozialdemokratischen Parteitag, der Mitte September in Jena tagen wird, erstattet. Zu dem Punkte Parteipresse heißt es in der besonderen Beilage zum „Vorwärts“ (S. 31.) u. a. wörtlich:

„Sehr zu bedauern sind die Formen, in denen oft in der Parteipresse Meinungsverschiedenheiten zum Austrag gebracht werden. Jede sachliche Diskussion trägt dazu bei, das Denken der Leser zu schärfen und unsere Grundsätze zu erweitern und zu vertiefen. Mehrfach haben Genossen die sachliche Diskussion verschmäht und sind zum persönlichen Streit übergegangen. Dieser schließt jede sachliche Diskussion aus. Es war manchmal aus den Artikeln nicht mehr zu ersehen, daß die Streitenden als treue Kameraden im Kampf für die Befreiung des Proletariats kämpften, sondern man konnte eher annehmen, daß sich die Genossen gegenseitig als lästige Konkurrenten betrachteten, die glauben, sich in der Achtung herabsetzen zu müssen. Bei einigen solchen Kämpfen wurde der Parteivorstand genötigt, einzugreifen. Der erste Fall war ein Nachspiel zum Bremer Parteitag. Während des Parteitages hatte die „Leipziger Volkszeitung“ einen heftigen Angriff gegen Genossen Südekum gebracht. Gegen diese Schreibweise wendeten sich zwei Anträge des Bremer Parteitages. Bevor diese Anträge zur Verhandlung kamen, traf eine Erklärung der Redaktion der „Leipziger Volkszeitung“ ein, in welcher die Gesamtreaktion erklärte, daß sie den Druck der Notiz verhindert hätte, wenn sie die Notiz vor dem Druck gesehen hätte, und der Verfasser nahm die Notiz unter Ausdruck des Bedauerns zurück. Dadurch schien die Angelegenheit erledigt. Aber in unmittelbarem Anschluß an den Parteitag griff die „Leipziger Volkszeitung“ die 116 Genossen sehr heftig an, welche den Antrag Gruenewaldt unterzeichnet hatten. Daneben entwickelte sich ein besonders heftiger Streit der „Leipziger Volkszeitung“ mit dem vom Genossen Bernstein herausgegebenen „Neuen Montagblatt“, in welchen eine Anzahl früherer Vorgänge hineingezogen wurden. Sowohl vom Genossen Mehring wie vom Genossen Bernstein wurde der Parteivorstand angerufen, einzelne in diesem Streit gefallene Behauptungen zu untersuchen. Der Parteivorstand lehnte beide Gesuche, soweit sie sich auf die Untersuchung und Beurteilung früherer Vorgänge bezogen, ab und veröffentlichte sein Urteil in der zuständigen Presse. Auch in späteren Konflikten zwischen einzelnen

Presorganen und der Fraktion wurde der Vorstand veranlaßt, einzugreifen.

Die gelinde der letzte Satz! Um das Bild zu vervollständigen, erlauben wir uns vor allem an die Revolte zu erinnern, die Herr Franz Mehring infolge seiner geringfügigen Behandlung der Fraktion, die „Jahrbuch der 78 Genossen“, sowie seines Busenfreundes Herrn August Bebel in der sozialdemokratischen Presse injizierte. Sind der „Fall Peus“, die Beschimpfung der ausländischen Parteigenossen als Votofuden und Chinesen auf dem Kölner Gewerkschaftskongress, der „Fall Bollmar“ infolge des „Schweinartikels“ in der Münchener Post, die augenblicklichen Streitigkeiten über den „guten“ bzw. „schlechten Ton“ in der Partei u. a. alles solche Bagatelletten, daß man sie in einem Satz lediglich als „Konflikte“ zusammenfassen darf? Mit Recht wurde in den letzten Tagen in einer Reihe von sozialdemokratischen Blättern betont, daß an allen diesen „Fällen“ Franz Mehring das schuldige Karmel sei. Ob man auf dem Parteitag zu Jena den Mut finden wird, Herrn Mehring zu pensionieren, wie es eine Republik mit einem abgesetzten General tue, wie vor einigen Tagen in einer Versammlung des ersten Berliner Wahlkreises vorgeschlagen wurde?

Abgesetzte Generale werden später öfter sehr redlich, und wenn „General“ Mehring wirklich vom Parteitag zu Jena in den verdienten Ruhestand versetzt werden sollte, wer würde, was dann noch alles aus ihm herauskommen könnte! ...

Deutsches Reich.

* Bocholt, 30. August.

Der Dank des Straßburger Lokalkomitees.

Das Lokalkomitee der 52. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands veröffentlicht folgende Dankfagung: Nachdem die glänzend verlaufene 52. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands ihren Vorluß gefunden hat, ist es uns ein wahres Herzensbedürfnis, alle denen unseren innigsten Dank auszusprechen, die zum guten Gelingen derselben so bereitwillig, oft mit Aufbietung aller Kräfte mitgewirkt haben. Insbesondere danken wir den staatlichen Behörden, der Eisenbahn- und Postverwaltung, und der städtischen Verwaltung für ihr freundliches Entgegenkommen, verschiedenen Geschäftsfirmen für ihre Unerschrockenheit, mit welcher zum Beispiel Direktor Löwe die elektrische Beleuchtung, Herr Stadtrat Ditt die unentgeltliche Lieferung der Glasgemälde für die riesigen Fenster und die Herren Hofmaler Griesbach und Großmann die malerische Ausschmückung der Festhalle besorgt

haben. Neben dem Erbauer Herrn Stadtkreisverordnet in erster Linie der unermüdete und umsichtige Herr Dombaumeister Knauth für die bauliche Ausgestaltung und festliche Ausstattung der allseitig erprobt gefundenen Festhalle unsere wärmste Anerkennung. Nicht minder sprechen wir uneingeschränktes Lob dem lebenswürdigen Herrn Musikdirektor Gagner für seine herrlichen Kompositionen, sowie allen Damen und Herren, die am Begrüßungsabend durch Gesang und Spiel ihr musikalisches Talent zur Verfügung stellten. Dank endlich den verehrlichen Einwohnern unserer Stadt für die Ausschmückung ihrer Häuser, und den vielen Hunderten von Mitbürgern jeglichen Standes und Berufes, die Zeit, Kraft und Talent in so uneigennützig Weise unserer Sache geopfert haben. Möge Gott allen die viele Mühe und Anstrengung reichlich lohnen und vergelten.

Tarifverträge.

Im Verlage der Westdeutschen Arbeiterzeitung, Nr. Gladbach, 1905, ist das 9. Heft der Arbeiterbibliothek unter dem Titel Tarifverträge (Preis 15 Pfg., frei zugestellt 20 Pfg., 10 Exemplare Nr. 1,70) erschienen. Es ist eine Frage von tiefgehender Bedeutung für das ganze gewerbliche Leben, für Arbeitgeber sowohl wie Arbeitnehmer, die in diesem Heft behandelt wird. Die Tarifverträge, auch korporative Arbeitsverträge genannt, regeln bekanntlich die Lohn- und Arbeitsverhältnisse für ein bestimmtes Gebiet und auf bestimmte Zeit durch Abmachungen, die von Vertretern der Arbeiter und Unternehmer getroffen werden. In dem Schriftchen wird zunächst in knapper, übersichtlicher Form die Entstehung und Entwicklung der Tarifbewegung in Deutschland geschildert, dann die Gestaltung der Tarife in den deutschen Gewerben. Im dritten Kapitel werden sachgemäße Ratsschlüsse für den Abschluß von Tarifverträgen gegeben. Das vierte und letzte Kapitel hebt die Bedeutung der Tarifgemeinschaften in wirtschaftlicher, sozialer, kultureller und politischer Beziehung hervor. Zur besseren Orientierung ist dann noch in einem Anhang das Schema eines Tarifvertrages angegeben. Das Schriftchen dürfte um so mehr Beachtung finden, als gerade jetzt wieder durch eine Resolution des Straßburger Katholikentages die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf die aktuelle Frage der Tarifverträge hingelenkt worden ist.

Vom guten Ton.

Die Leipz. Volkszeitg. hat die bereits angekündigte Abrechnung mit dem Vorwärts nunmehr begonnen. Sie betont zunächst, die Unzufriedenheit in der sozialdemokratischen Partei mit

dem Vorwärts sei allgemein, deshalb wolle sie die Vorwärts-Frage auf die prinzipielle Höhe erheben, auf der sie allein gelöst werden könne. Bis jetzt seien in den unzähligen Vorwärts-Debatten, die namentlich auf den Parteitagen stattgefunden und alle damit geendigt hätten, aus dem Zentralorgan der Partei immer mehr ihr Zentralleiden zu machen, die richtigen Gesichtspunkte verfehlt. Die richtige Würdigung dieser Gesichtspunkte setze eine vielfältige Erfahrung im Zeitungswesen voraus, die nicht jedermanns Sache sei. So wolle denn die Leipz. Volkszeitg. lediglich ein sachmännisches Gutachten über die Vorwärtsfrage abgeben, ohne an irgend einem Parteigenossen — mit Ausnahme der Vorwärtsredakteure R. E. (Kurt Eisner) — persönliche Kritik zu üben. R. E. sei übrigens weit mehr ein Opfer, als ein Schuldiger, weit mehr zu entschuldigen, als anzuklagen. Das Blatt will deshalb diesen Teil seiner Aufgabe möglichst kurz und schnell zu erledigen suchen, indem es „eine charakteristische Probe der belletristischen Mägen ohne ein Wort der Kritik“ vorlegen und „den wissenschaftlich unwahren Schmähungen einfach den urkundlichen Tatbestand entgegenstellen“ will. Den Schluß bildet dann die Wiedergabe des schärfsten Teils des Vorwärtsartikels.

Zur Essener Reichstagswahl.

Das nachstehende Schreiben ist dem Wahlausschuß der Zentrumspartei von dem Geschäftsführer des sozialdemokratischen Vereins hier selbst zugegangen:

Essen, 28. Aug.

„Mir wurde ein Angebot gemacht, mich des schriftlichen Nachlasses des Herrn Stögel zu bemächtigen, der in einer Riste in der Waschküche des Hauses Frohnhauserstraße 22 untergebracht ist. Mehrere nicht uninteressante Briefe wurden dabei vorgezeigt. Es liegt nicht in meiner Art, mit unehrenhaften Mitteln den politischen Kampf zu führen und habe ich deshalb das Angebot gütlich abgelehnt, ohne mich nach dem Schmugglerpreis zu erkundigen. Es dürfte sich empfehlen, wenn Sie im eigenen Interesse diesen Nachlaß erwerben.“

W. Ostkamp, Essen.

Das Schreiben des Herrn Ostkamp, schreibt die „Essener Volkszeitg.“ hierzu, ist auffällig. Es bleibt unaufgeklärt, von wem das Angebot an Herrn Ostkamp, sich „des schriftlichen Nachlasses des Herrn Stögel zu bemächtigen“, ausgegangen ist. Die Zentrumspartei hat keine Veranlassung, auf den Vorwurf des Herrn Ostkamp einzugehen, sie muß es vielmehr den berechtigten Erben überlassen, ihr Eigentum zu schützen.

Sein Dämon.

Roman in zwei Abteilungen von Franz Treller.
22.) (Nachdruck verboten.)

„Sage Dir, Elia, wird Aufsehen machen der tote Mann.“
„Hör jetzt mit deinem Geschwätz auf, bin ein ehrlicher Holzschläger, weiß von nichts.“
„Geh mal einer von Euch und geh' nach der alten Frau“, sagte der alte Hunter.
Ein mitleidiges Knurren der jungen Männer war die Antwort. Keiner machte Anstalt, dem Befehle nachzukommen.
Der Hund, der neben dem Alten lag, spitzte die Ohren und windete nach dem Walde hin, wobei er dann aber nur mit dem Schweife und legte den Kopf nieder.
Aufmerksam hatte Hunter den Hund beobachtet.
„Es wird Henry sein“, sagte er dann zu seinen Söhnen, die sich bei des Hundes Bewegung hastig aufgerichtet hatten.
Gleich darauf teilten sich die Büsche und heraus trat der junge Jäger, die Büsche im Arm. „Aha, da kommt der Prinz“, meinte Elia höhlich, „hat sich lange nicht gesehen lassen.“
Henry nickte den beiden Burtschen leicht zu und ging auf Mr. Hunter los.
„So, lebst du noch?“ sagte dieser, „wunderst mich, daß ich überhaupt noch den Weg zum Neste zurückfindest.“
Die Haltung des Jägers hatte etwas Energisches, fast Trogisches, als er an den Brüdern vorüberging, und das sonst so freundliche Gesicht zeigte mit Widerwillen vermischte Strenge.
„Habt recht, Mr. Hunter, wundere mich selbst manchmal darüber.“
Der Alte, überrascht von der Anrede und dem Tone, starrte ihn aus seinen klüftigen Augen an.
„Oho, Master, bist du klügler geworden? Willst ausfliegen und vergessen, was wir an dir getan haben?“

Ein bitteres Lächeln erschien in Henrys Gesicht.
„Ja, ich bin Euch vielen Dank schuldig, obgleich die Hölle, die ich Euch in den letzten Jahren ins Haus brachte, etwas davon abgetragen haben dürfte.“

„Und was hast du denn da für ein Gewehr?“
„Segne meine Augen, wo hast du das her?“
„Ist unter Brüdern 200 Dollar wert.“
Hunters Söhne, denen die prachtvolle Waffe sofort aufgefallen war, hatten sich aufgerichtet und standen neben dem jungen Mann, die Büsche aufmerksam betrachtend.

„Ist ein Geschenk, Mr. Hunter.“
Die jungen Hunters lachten unbändig.
„So? Ein Geschenk! Müßten merkwürdige Leute sein, die in den Wäldern solche Büchsen verschicken. Zeige einmal her.“
Aha wollte nach der Büchse greifen, aber Henry stieß ihm die Hand zurück. „Daß das, sie ist geladen.“

„Möchte nur einmal nach dem Zeichen dessen sehen, der sie geschickt hat.“
„Zeig her!“ sagte Elia und griff auch nach der Waffe, um sie Henry zu entreißen, erhielt aber auch sofort einen Faustschlag, der ihn taumeln machte.

„Verdammt sei deine Seele, Hund“, schrie er und zog sein langes Messer.“

Henry trat zurück, und der drohende Ausdruck des Gesichts, unterstützt durch die Haltung des athletischen Körpers, hatte auch andere erschreckt als die beiden toten Gesellen, so kräftig sie auch waren.

„Gebt Frieden oder ich lege Euch auf den Grund, Fellows. Ihr wißt, daß ich mit Euch beiden fertig werde.“

Und in der Tat hatten die beiden Hunters wiederholt die überlegene Kraft und Gewandtheit des Jägers kennen gelernt.

„Gebt zur Hölle, Ihr Hallunken“, schrie der Alte. „Wir haben Besseres zu tun, als uns die Knochen entzwei zu schlagen. Ruhe, Elia, oder du sollst meine Faust fühlen.“

Widerwillig wie ein gezügelter Bulldog zog sich Elia zurück.

„Verdammt sei der Waldbäuer, wird uns doch noch Unheil bringen.“ Aha folgte ihm, indem er brummte: „Gesicht? Übernähmt! Wird wohl irgendwo im Walde liegen, der Schenker. Verdammt seien seine Augen.“

„Wie befindet sich Mrs. Hunter?“ fragte Henry ruhig.

„Sieh nach, weiß nicht, was das alte Weib macht.“

Henry trat in die Hockhütte, die aus einer Rinde und zwei Gemächern bestand. Auf einem ärmlichen, aus wollenen Decken und Fellen hergestellten Lager ruhte eine ältere Frau, der das losgelöste graue Haar lang um das bleiche, abgemagerte Gesicht hing, die großen, geisthaften Augen waren mit einem Ausdruck der Freude auf den Jüngling gerichtet.

„Wie geht es Euch, Mutter?“

„Ach schlecht, schlecht, Kind, es geht zu Ende, und ich bitte nur noch, daß Gott mein Leiden abkürzt.“

„Faßt Mut, Gott wird Euch gnädig sein.“

„Ich hoffe so. Du hast dich lange nicht gesehen lassen, Kind!“

„Ich war auf der Jagd, Mutter. Wäre nicht um Eurerwillen, ich käme gar nicht mehr hierher.“

„Ich weiß, Kind, ich weiß, und Gott segne dich dafür. Ach, es ist hart, so verlassen hier zu liegen. Ich bin allen hier im Wege, niemand kümmert sich um mich. Du bist der einzige, der nach der Alten sieht.“

„Ich wollte, Mutter, ich könnte Euer Los besser gestalten. Ich habe Euch Kaffee und Tee mitgebracht, die ich bei einem Farmer eingekauft habe.“

Er zog aus der Jagdtasche zwei Pakete und legte sie neben das Bett.

„Gott lohne es dir!“

„Hier, diesen Tee hat mir einer der Farmer

gegeben, er soll gut sein gegen das Fieber; versuchst ihn, Mutter, vielleicht hilft er Euch.“

„Ja, versuchen will ich ihn — aber meine Tage sind gezählt, Henry, ich fühle es; sie lassen mich hier elend verkommen.“

Sie sah einen Augenblick zur Decke hin und winkte ihm dann, sein Ohr zu ihrem Munde zu neigen. Als Henry dies getan, flüsterte sie ihm zu: „Weiß nicht lange hier, Kind. Diese Nacht muß etwas Schreckliches geschehen sein, bleib nicht hier, der Scheriff könnte kommen.“

„Ich kann auch nicht lange bleiben, Mutter, so gern ich Euch beistehen möchte.“

„Nein, geh, du bist immer gut gewesen — gehe — es wird zu Ende kommen, so oder so. Gott sei uns allen gnädig.“

Henry erhob sich: „Ich wünsche Euch von Herzen Genesung, Mutter, und was ich vermag, will ich für Euch tun.“

„Ich weiß es, Kind, ich weiß es, Gott segne dich. Reich mir die Bibel.“

Er gab ihr das abgegriffene Buch. „Gott helfe Euch!“ Er drückte der kranken Frau die Hand und ging hinaus.

Der alte Hunter saß noch auf der Bank neben seinen beiden Söhnen.

Mit raschem Blick überflog Henry, der die Büchse, zu jedem Gebrauch bereit, leicht in der Hand trug, die Gruppe.

„Nun, was fahst denn die Alte?“ fragte der alte Hunter.

„Ihr solltet den Arzt für die Mutter holen, sie geht sonst ihrem Ende entgegen.“

„Unsinn, Wechselstieber, weiter nichts, wird schon besser werden. Willst du schon fort?“

„Ja, ich bin hier unnütz. Behandelt die alte Frau gut, sie hat's an Euch verdient. Lebt wohl.“

Er nickte dem Alten zu und schritt, ohne die beiden jungen Leute, die ihn mit feindseligen Blicken angestarrt hatten, zu beachten, in den Wald hinein, in dem er bald verschwand.

(Fortsetzung folgt.)

über den
Die Hauptstadt
hüßig.
berlautet, wurde
ebenso nach
Beratung über
finden soll. Es
Krieges in einem
t werden.
ur See.
meldet aus Goh-
und 24. August
he Torpedoboote
essen Nähe auch
idbar wurden.
ens ist ein neuer

Arbeiter Triebus
eine Tochter nach
res der Schule
iefer das Reife-
Berufung wurde
schlägig beschiden.
erienstraffammer
des Kindes, die

der Nähe unserer
die die Bewohner
erzung der Strecke
vor entgegen dem
beiden Enden des
ungstafeln, auf
t Aufschuß die
s verboten. Ein
g des Weges ein
machte infolge
Schöffengerichte
„Meberwegung“
legt habe, als ob
en bürften. Dem
geiliche Ausdruck
hob die Polizei-
Bureaukratie ist
reicher geworden.

gehen.

Gattin des Post-
alle von Geistes-
erchen aus dem
aße und sprang
sfort tot.
ächtliches Drama
Nachrichten aus
Ward der Lustjacht
bändlers J. Allen
der die auf der
e Jacht passierte,
Körpers auf die
le eilte, fand er
on der „Titania“
nahm ihn auf.
Schlägerei zwischen
Kapitän Warder
Bord gefallen und
des Kapitäns ist
Wardner war seit

g. einer Attake im
ld stürzte der aus
e Kanonier Bau-
garnisonierenden
ferde. Das nach-
den den Kopf und

i Büren verletzte
tes ein Arbeiter
ferlich so schwer,
weiffelt wird. Der

Aug. Bei den
r Wilhelm bei

fich der Kaiser mit
id nahm vor dem
um des Musik-
n. Während der
ien zur Erde. In
e Batterie im Luft-
salutschüsse. Das
te niederländische
akt. Unmittelbar
ompagnie wieder
Kampagne treten
stafien weilenden
änlich der Prinz
riedrich Karl
te Prinz Friedrich
e Feldzeichen das
zum erstenmale
tiert. Sie feierten
agnie und rühten
al Friedrichs des
dem Monarchen
Vorbeimarsch mit
Prinzen an den

es. Die Kaiserin
ein Paradeausch
u. An demselben
stafieen besohlene
sch später zu Fuß
in das Schloß.
e Kronprinzessin
ise vorausgefahren
s fand im Schloße
stafel statt, zu
inz und die Kron-
Prinzessin Viktoria
rid, der Fürst von
genannten aus-
m Zeughaufe hier
Generale.

Ausgig stattfanden, wurde ein Soldat des 105.
Regiments getötet.
+ St. Wob, 29. Aug. Im Steit verlegte
ein Gastwirt hier seinen Sohn durch zwei Re-
volvergeschüsse lebensgefährlich. Er wurde verhaftet.
+ München, 28. Aug. Nacht der Station
Odenbrunn fiel ein Reisender namens Schlitz,
Händlersohn aus Alersberg, aus Zug 551 und
wurde vom entgegenkommenden Schnellzug 52
überfahren und getötet.
+ Eberswalde, 28. Aug. In Friedrichswalde
bei Joachimsthal schlug der Blitz in die Tiefsche
Windmühle. Zwei Personen wurden erschlagen.
+ Flensburg, 28. Aug. Amtlich wird ge-
meldet: Gestern Abend entgleisten die Maschine
und ein Personenzug des Zuges 36 der Klein-
bahn Flensburg-Satrup-Grundhof zwischen den
Stationen Satrup und Oldrup. Drei Passagiere
wurden leicht verletzt. Die Ursache des Unfalls
ist noch nicht festgestellt, der Verkehr wird durch
Umsteigen aufrechterhalten.
+ Troppan, 28. Aug. Bei einer Truppen-
übung überritt eine Abteilung Mannen eine
Kompanie Infanterie, wobei ein Gefreiter schwer
und zwei leicht verletzt wurden.
+ Wogen, 29. Aug. Bei Welluno zerstörte ein
Bergsturz die Eisenbahn. Der Verkehr ist unter-
brochen.
+ Wien, 28. Aug. Durch Blitzschlag getötet
wurde eine Bahnwärterfamilie, bestehend aus
Mann, Frau und 4 Kindern auf der Bahnstrecke
St. Peter-Nijme.
+ Den-Pest, 29. Aug. Die Ortschaft Sipto
steht in Flammen. Ueber 100 Häuser sind be-
reits niedergebrannt. Viele Familien sind
obdachlos.
+ Konstantinopel, 28. Aug. Der Bankier Apic
Geffendi Lindjian, ein mehrfacher Millionär, ist
am Sonntag früh in seinem Bureau durch vier
Revolvergeschüsse ermordet worden. Der Täter, ein
Armenier, ist verhaftet worden.

Aus Nah und Fern.

— Berlin, 28. Aug. Wie gemeldet wird, soll
vergangene Nacht die große Landungsbrücke in
Hinz auf Rügen, die erst Mitte Juli fertiggestellt
worden ist, nachdem sie in der Sylvesternacht
durch einen Sturm völlig niedergelegt war, aber-
mals durch einen Sturm völlig zerstört worden
sein. Die kleine Bootsbrücke wurde völlig ver-
nichtet.

— Danzig, 28. Aug. Gestern ist auch in dem
benachbarten Einlage ein galizischer Fluß an
asiatischer Cholera erkrankt. Es wurden um-
fassende Schutzmaßnahmen getroffen.

— Rottbus, 28. Aug. Auf Grund der Er-
gebnisse einer von der Eisenbahndirektion veran-
stalteten amtlichen Untersuchung des Spremberger
Eisenbahnunglücks sind ein Weichensteller vom
Bahnhof Spremberg und ein Streckenwärter von
Station Schleife vorläufig aus dem Dienst zu-
rückgezogen worden. Ob auch gegen diese Eisen-
bahndienstleistungen ein strafrechtliches Verfahren ein-
geleitet wird, steht noch dahin. Der Stations-
assistent Stullgys befindet sich bekanntlich in Haft.

— Kassel, 28. Aug. Der verstorbene Land-
graf Alexis von Hessen hat durch letztwillige Ver-
fügung 75 000 Mk. für wohltätige Stiftungen
hinterlassen. — Die Kaiserin ließ in eine in Kassel
ausliegende Sammelliste für die Ueberschwemmten
des Kreises Schwesungen einen namhaften Betrag
einzeichnen.

— Metz, 29. Aug. Dieser Tage hat ein
Fischer zu Diebshofen beim Militärkasernement eine
noch gefüllte Granate aus dem Jahre 1870,
im Gewicht von 25–30 Kilo, aus der Mofel
gezogen.

— Basel, 28. Aug. Der Professor für Chemie
an der hiesigen Universität, Kahlbaum, ist heute
vormittag in seinem Laboratorium plötzlich
gestorben.

— Paris, 28. Aug. Prinzessin Luise von
Koburg war von einem Automobilwagen ver-
miert auf Zahlung eines größeren Betrages ver-
klagt worden, weil sie sich geweigert hatte, ein
für eine bestimmte Zeit gemietetes Fahrzeug,
das schlecht funktionierte, zu behalten und zu be-
zahlen. Der Friedensrichter wies den Kläger
ab und verurteilte ihn zu 100 Franken Schadens-
ersatz, den die Prinzessin den Armen des Arron-
dissements überließ.

Provinzielle Nachrichten.

— Anhalt, 29. Aug. Zum Besuche Sr. Durch-
laucht des Fürsten zu Salm-Salm trafen gestern
hier ein Ihre kaiserliche Hoheit die Erzherzogin
Isabella von Oesterreich mit ihrer Tochter Erz-
herzogin Henriette und dem 8jährigen Sohn
Erzherzog Albrecht, dem Kammerherren Rittmeister
von Proney und Hofbame Gräfin Samoytska.
Die hohen Gäste wurden von dem Fürsten und
der Prinzessin Constantine zu Salm-Salm am
Bahnhof Empel per Wagen abgeholt. Außer
den Obengenannten weilten zurzeit bei dem
Fürsten auf Besuch: Prinzessin Alexis von Croy,
Prinz Alfred zu Salm-Salm nebst Gemahlin
und 3 Töchtern, Prinz Franz zu Salm-Salm,
Leutnant im Garde-Schützenbataillon, Prinz
Emmanuel zu Salm-Salm, Oberleutnant im
Regiment Garde du Corps mit Gemahlin geb.
Erzherzogin von Oesterreich und 2 Kindern, so-
wie Paul Graf Wolff-Meternich. Aus Anlaß
dieses hohen Besuches prangt die Stadt in reichem
Flagenjähmud.

— Weßel, 28. Aug. Am Sonntag ist der
kommandierende General des 11. Armeekorps
Se. Excellenz Linde, begleitet von Major
v. Kamfzberg, hier eingetroffen und hat im
Hotel Dornbusch Quartier genommen.
Am Montag besichtigte der General auf der
Speßner Heide die Infanterie-Regimenter Nr. 82
und 83 aus Kassel und Göttingen.

* Aus dem Kreise Huns, 28. Aug. In
unserem Kreise werden dem Vernehmen nach 2
neue Seidenfabriken errichtet und zwar in Begden
und Peck. In ersterem Orte soll Bandseide, in
letzterem Stückseide angefertigt werden.

* Appelhülsen, 29. Aug. Gestern mittag
zwischen 1–2 Uhr wurde auf der Chauffee Appel-
hülsen—Senden, etwa 1/4 Stunde vom Ort, ein
junges Mädchen von einem Manne in unfittlicher
Weise überfallen. Der Unhold schnitt dem
Mädchen auch das Kopfhaar ab und entloß
schließlich in der Richtung nach Börsenfeld. Sämt-
liche Ortschaften wurden telephonisch von dem
Vorfall in Kenntnis gesetzt. Man vermutet,
daß der Täter mit dem Manne identisch ist, der
schon seit einem Jahr in der Umgegend von
Senden sein Unwesen treibt.

* Belp, 29. Aug. Bei den in letzter Nacht
niedergegangenen schweren Gewittern schlug der
Blitz in das Kolonatshaus des Kolons Simon-
Vada und zündete. Das ca. 40 Meter lange
und 20 Meter breite Wohnhaus brannte bis auf
die Umfassungsmauern nieder. In dem Hause
verbrannte die ganze Ernte, ein vom Blitz ge-
troffener Bulle und ein Teil des Mobiliars.
Alles in den Flammen umgekommen war ver-
sichert. Auf der Brandstelle erschien die Feuer-
wehr aus Hasbergen, die aber nichts auszurichten
vermochte. Daselbstes Haus ist vor ca. 11 Jahren
schon einmal abgebrannt.

* Biersen, 28. Aug. In der Nähe von
Hagenbroich ereignete sich gestern ein Automobil-
unfall. Ein mit drei Personen besetztes Auto-
mobil kam in mäßigem Tempo von
Grefrath, als plötzlich ein ansehnlicher an-
getrunkenen Mann sich auf die Landstraße
mit ausgebreiteten Armen stellte, um das
Automobil aufzuhalten. Der Fahrer versuchte
auf der freien linken Seite an dem Manne
vorbeizukommen. Dieser sprang aber gegen die
Maschine, wurde von ihr erfasst und geriet mit
einem Bein in die Steuerung. Der Chauffeur
verlor dadurch die Gewalt über das Automobil.
Dieses rannte mit voller Wucht gegen einen
Chausseebaum und der Mann, der über die
Maschine lag, an der Ventilhaube sich an-
klammerte, flog durch den Anprall in den
Graben. Er schlug mit dem Kopf auf einen
Stein auf, blieb bewußtlos liegen und starb
kurz darauf. Die Automobilinsassen trugen nur
leichte Verletzungen davon.

* Werden, 28. Aug. Um das Oberlicht eines
Fenster zu öffnen, war der Wirt M. D. am
Samstag Abend auf die Fensterbank gestiegen.
Beim Abprung sprang D. sich die linke Knie-
scheibe auseinander, so daß die Knochen hier weit
hervortraten.

* Seifen, 29. Aug. Am Freitag mittag wurde
ein auf dem Felde stehender Roggenstoppel, dem
Landwirt Böger zu Haarzopf gehörig, mut-
willigerweise in Brand gesetzt. Die ganze Frucht
im Werte von 1800 Mk. ging vollständig auf.
Als Täter wurde ein 10jähriger Knabe aus
Haarzopf ermittelt. Der Schöber war nicht
verurteilt.

* Bochum, 28. Aug. In den frühen Morgen-
stunden wurde der Bergmann Anton Wilms
in dem Hausflur seiner Wohnung in einer
großen Blutlache aufgefunden. Durch herbei-
gerufene Ärzte wurde festgestellt, daß Wilms
mehrere tiefe Messerstiche erhalten hatte. Im
Laufe des Vormittags ist er seinen Verletzungen
erlegen. Bis jetzt sind die Täter noch nicht er-
mittelt worden.

* Gelsenkirchen, 28. Aug. In der Nacht vom
Donnerstag zum Freitag voriger Woche wurde
an dem durch den Bauunternehmer Hohmann
ausgeführten Neubau in der verlängerten Sell-
horsterstraße die Baubühne erbroyen, das Arbeits-
geschütz der Maurer gestohlen und ein Kamin
des Neubaus mit Mörtel und Steinen derart
vollgepresst, daß er abgebrochen werden muß.
Der Arbeitgeberverband für das Baugewerbe,
Gruppe Gelsenkirchen, setzt auf die Ermittlung
der Täter eine Belohnung von 100 Mark aus.
* Elberfeld, 28. Aug. Der diesjährige (11.)
Delegiertentag der kath. Arbeitervereine der Erz-
diözese Köln findet am 1. Oktober im Gesellen-
haufe hieselbst statt.

* Duisburg, 28. Aug. Gestern gerieten hier 2
Italiener in Streit. Im Verlaufe desselben
schleuderte einer seinem Landsmanne einen Stein
an den Kopf. In den erhaltenen Verletzungen
ist der Mann kurz darauf gestorben.

* M.-Glabach, 29. Aug. 21 Arbeiter, welche
mit einem roten Plakat lärmend durch die Stadt
zogen, entziffen einem Schutzmann den Säbel.
Mit herbeieilenden weiteren 10 Schutzeuten ent-
wickelte sich ein heftiger Kampf, wobei die Arbeiter
mit Haden, Weilen und Schaufeln einhieben.
Vier wurden verhaftet, die übrigen enttamen.

* Rheidt, 28. Aug. Viel belacht wird augen-
blicklich ein Plakat, das ein hiesiger Geschäfts-
mann an seinem Schaufenster angebracht hat.
Der Text desselben lautet: „Wegen militärischer
Uebung bleibt das Geschäft bis zum 22. Sep-
tember geschlossen.“ O Militaria!

* Krefeld, 29. Aug. Gestern vormittag gegen
1/2 10 Uhr wurde auf Königshof gegenüber der
Wirtschaft Fink ein 4jähriger Knabe von einem
Wagen der elektrischen Straßenbahn überfahren
und getötet. Das Kind, namens Kühnen, war
aus Oppum bei einem Großeltern zu Besuch.
Es lief, wie uns ein Augenzeuge mitteilt, so
plötzlich direkt vor den Wagen, daß dieser nicht
mehr rechtzeitig zum Halten gebracht werden
konnte. Den Führer trifft danach keine Schuld.

* Köln, 28. Aug. Der Holzarbeiterstreik hat
heute größere Ausdehnung angenommen. Es
sind weitere 50 Werkstätten mit etwa 600 Ge-
hülfsen vom freien Holzarbeiterverband gesperrt.
Man hat solche Werkstätten ausgesucht, deren
Inhaber mit der Fertigstellung von Neubauten
beschäftigt sind, so daß heute in den Neubauten
die Holzarbeiten soweit ruhen, wie Freiorganisierte
inbetracht kommen.

* Nachen, 29. Aug. Gestern morgen gegen
3 Uhr entstand auf unauffällige Weise in den
Defonomiegebäuden des Schweizer Bergwerks-
vereins in Schweizer-Pumpe Feuer. Der Sch-
weizer Feuerwehr gelang es, das Feuer bald
auf den Schuppen zu beschränken, aus dem
glücklicherweise die Pferde und Kühe entfernt
werden konnten. Der Schaden beträgt 10 000
Mk., der hauptsächlich durch den Brand der ein-
gebrachten Ernte verursacht worden ist.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 30. August.

wb. **Stadtvorordnetenversammlung.** In
der gestrigen Stadtvorordnetenversammlung, die
von Herrn Bürgermeister Geller geleitet wurde,
waren anwesend die Herren Stadtvorordneten
ten Hompel, von Welsen, von Bönninghausen,
Marx, Döring, Eising, Biergans, Hils, Gendrix,
Dreissen, Tade und Wiethold. Herr Stadtbau-
meister Kraas wohnte ebenfalls der Sitzung bei.
Der erste Punkt der Tagesordnung Gelände-
austausch am Schlachthaus mit dem Arbeiter-
Hofstege wird genehmigt. Der 2. Punkt betraf
ein Gesuch des Kapuzinerordens. Dieser beab-
sichtigt, hier ein Konvikt für die Jünglinge seines
Ordens zu errichten, damit denselben Gelegenheit
geboten wird, das hiesige Gymnasium zu be-
suchen. Das Kollegium faßte folgenden Beschluß:
Die Stadtvorordneten-Versammlung findet gegen
die Gründung eines Konvikts des Kapuzinerordens
für die Ordensjünglinge und den Besuch des
städtischen Gymnasiums durch diese Schüler
nichts zu erinnern, solange durch diesen Besuch
eine Teilung der Klassen nicht nötig wird. —
Für den neuen Friedhof waren die Schreiner-
Dachbeder- und Klempner-Arbeiten ausge-
schrieben worden. Folgende Angebote waren
eingelaufen: Schreinerarbeiten: Johann Maß
2325,58 Mk., L. Rueß 2341,45 Mk., W. Puhe
2384,50 Mk., Dachbederarbeiten: W. Schlatt
und Söhne 3087,45 Mk., C. Niemann 3157,80 Mk.,
Klempnerarbeiten: Joh. Radhauer 1198,15 Mk.,
Th. Drahter 1254,80 Mk. Die Arbeiten sollen
den Mindestfordernden übertragen werden, also
den Herren Johann Maß, W. Schlatt
und Söhne und Johann Radhauer. 4) End-
lich genehmigte das Kollegium, daß die
Lieferung der Kohlen für die Schulen und öffent-
lichen Gebäude der Wwe. Elperting übertragen
werden soll. Es sind zu liefern Kohlen der Gasse
Elisabeth (60 Prozent Stüde) zum Preise von
142 Mark pro Doppelwaggon.

— **Fußprozeß nach Revalaer.** Die
Zahl der Teilnehmer an der Fußprozeß nach
Revalaer betrug auf der Hinreise 604 Personen
(270 Frauen und 334 Männer), auf der Rück-
reise 741 Personen (340 Frauen und 401 Männer).

— **Die totale Sonnenfinsternis** am
30. ds. Mts. beginnt um 11 Uhr 38 Minuten
an der Ostküste Nordamerikas, überstreicht die
östliche Hälfte von Nordamerika, Grönland und
die Nordpolargegenden, die nördliche Hälfte des
Atlantischen Ozeans, die nördliche Hälfte Afrikas,
Europa und das westliche Asien und endet um
4 Uhr 37 Minuten in Britisch-Ostafrika. In
unseren Gegenden ist die Finsternis nur partiell,
und zwar werden im äußersten Westen Deutsch-
lands etwa nur drei Viertel, im Osten die Hälfte
des Sonnendurchmessers vom Monde bedeckt
werden. Bei uns ist der Anfang 1 Uhr 6 Min.
und endet 3 Uhr 22 Minuten nachmittags. Nach
allen Gegenden, wo das himmlische Schauspiel
in seiner Totalität beobachtet werden kann,

Belanntmachung.

Die Herren Landwirte mache ich
darauf aufmerksam, daß das Proviand-
amt zu Weßel mit dem Ankauf von
safer neuer Getreide begonnen hat und
den Ankauf von Roggen, Weizen und
Hoggenlangstroh fortsetzt.
Borlen, den 26. August 1905.

Der Direktor
des landwirtschaftl. Kreisvereins
Borlen:
Graf von Spee,
Königlicher Landrat.

Grasverkauf.

Am Mittwoch, dem 6. Septbr.,
vormittags 9 Uhr,

soll der
zweite Grasschnitt
in der Wolbrings-Weide
in Ahrhede verkauft werden.

E. Wolbring.

Öffentliche Versteigerung.

Am Mittwoch, dem 6. Sept. cr.,
nachmittags 2 Uhr,

läßt Frau Wwe. Joh. Th. Menting,
Sternstraße 888 a hier, wegen Sterbe-
falls öffentlich versteigern:

Schränke, Tische, Stühle, eine
gute Nähmaschine, Bettladen
mit Matratzen, Wagen mit
Gewichten, Käfer, Uhren,
leere Sude, vollk. Betten,
Decken, Lampen, Haus- und
Küchengeräte usw.

A. Vernier,
Auktionator.

Papier-Stoff-Bäpfe
empfehlen J. & A. Temming.

werden sich wohlausgerüstete Expeditionen und
einzelne Fachleute begeben.

— **Anstaltskarten.** Auf die Vorderseite der
Anstalts-Karten darf man bekanntlich bis
zu einem Drittel des Raumes schriftliche Mit-
teilungen machen. Bei gewöhnlichen Postkarten
ist aber jedes Beschriften der Vorderseite mit
Ausnahme der Adresse verboten. Geschieht das
trotzdem, so unterbleibt die Absendung und die
Karten werden den Absendern zurückgegeben.

Neueste Nachrichten.

Die Friedensverhandlungen.

* Portsmouth, 29. Aug. Dem Vernehmen
nach unterbreitete Komura in der heutigen Sitzung
dem Minister Witte eine neue Grundlage für
einen Kompromiß, die, wie bestimmt geglaubt
wird, den Frieden herbeiführen wird. Dies ist
das Ergebnis der Instruktionen aus Tokio,
die gestern nach dem Kabinettsrat der japanischen
Minister und älteren Staatsmänner an Baron
Komura telegraphiert worden sind. — Der hier
eingetroffene Vertreter der National Citant,
Wanderlipp, hatte eine Unterredung mit dem
Minister Witte.

Frieden zwischen Japan und Rußland.

Nachdem die Friedensverhandlungen wiederholt
zu scheitern drohten, ist nun doch noch in letzter
Stunde eine Einigung der Bevollmächtigten der
beiden feindlichen Mächte erzielt worden. Ein
Telegramm aus New-York vom 29. August
berichtet:

**Die Friedens-Bevollmächtigten ge-
langten heute zur vollständigen Ein-
gung. Der Friede ist gesichert.**

Hiernach wäre dem fast zweijährigen blutigen
Krieg, das Rußland eine Niederlage nach der
anderen brachte und den Untergang seiner Flotte
herbeiführte, andererseits aber auch dem siegreichen
Japan schwere Wunden schlug, endlich ein Ziel
gesetzt. Ueber die eigentlichen Grundlagen der
Friedensbedingungen bzw. über das beiderseitige
Entgegenkommen ist noch nichts Zuverlässiges
bekannt.

Ein weiteres Telegramm bestätigt die obige
Melbung.

* Portsmouth, 29. Aug. In der heutigen
Sitzung der Friedenskonferenz wurde vollständige
Uebereinstimmung in allen Fragen erzielt und
beschlossen, zur Ausarbeitung der Friedensver-
handlungen zu schreiten. Die Konferenz vertagte
sich auf 3 Uhr nachmittags.

Ein drittes Telegramm berichtet, daß die Ja-
paner ihre Forderungen außerordentlich ermäßigt
haben. Dasselbe lautet:

* Portsmouth, 29. Aug. Nach einer Associated-
Pressmeldung machen die Japaner tatsächlich alle
Konzessionen.

Hiernach darf man wohl annehmen, daß die
Rußen auf diplomatischem Wege bessere Erfolge
erzielt haben, als in ihren Unternehmungen zu
Wasser und zu Lande gegen Japan. Wenn
letzteres seine Forderungen wesentlich ermäßigte,
so darf man dies als Beweis dafür ansehen,
daß auch die Kräfte des Siegers erschöpft waren.
Zweifellos hat sich der Präsident Roosevelt um
das Zustandekommen des Friedens große Ver-
dienste erworben.

**Täglich vom 4. bis 11. Sept. Ziehung
der grossen Tilsiter Lotterie.**
Man bedenke
den geringen
Einsatz!
Man beachte
die hohen Ge-
winne!
Man lege Wert
auf die über-
aus grosse
Chance!
Man bestelle
sogleich, denn
keine andere
Lotterie bietet diese Chance
wie Tilsit!
Lose à 1 M., 11 Lose 10 M. Porto u. Liste
30 Pfg. mehr,
versendet General-Debit
Ferd. Schäfer, Düsseldorf,
Königsallee 52.

185000
Hauptgewinn 1. W. v.
30000
20000
10000
etc. etc.

B. Doeneck, Centralhotel.
30 000 000 zu haben bei:

**Restaurant
Gut Efinger.**
Schöner Aufenthalt.
Vorzüglicher Kaffee. Frische Milch.
Tadelloser Schinken.
Bauernstuten.
Prompte Bedienung.
Zu frdl. Besuch ladet ergebenst ein
J. H. Schwack.

Holländische Gebetbücher
in verschiedenen Einbänden
in großer Auswahl vorrätig bei
J. & A. Temming.

Der Berliner den Führern der 3000 Mann sind getreten und mo sonders edle und welchen der Marf sam geht. Sie gefanten Barlane und erbilden die Alle Arbeiter m beitsruhe halten, aufalle.

Es ist nicht d Sozialdemokratie Raum war das machten sich die leitung unliebsam in ganz derselben Anarcho-Sozialiste keinen Erfolg.

schneiden sie recht aus der Partei a man so etwas r wenig Welle!" Jetzt ist es ander die Rindigung de nicht abgewartet, zogen und haben ihrer Spitze steht Friedeberg, der s freit agitiert. E den leistungsfähig wohnt, hohe Dpf und so fehlt es i Diese Spaltung i wird vom „Vorn Schulten genomin

Er gibt sich i die Widerpenstig die Trennungswerte und ernste Abtrünnigen zu, i mus doch schon i Parteitagen vor sich für denselben Erfolg nicht so darin, daß das i rechten und ed Wenn man nun schmälere, düstfe und sagen: „Der Der ganze Artike „Rehret zurück, e Ruf wird wirfunt nassen haben sich

Roman in zwei 23) Verdammt ich hätte ihn ein Kreuze trichen verhältnißst, w zu keiner rebli Werde ihm der der Burfche nur kapitales Geweh Sie sprachen der Alte wie k weiter tauchte. Eine Stund der Fund von r Leije brohend träubte.

Alle sprang Maher Gefahr er an die Tür de Büchse stand. Jetzt vernahn schlag, aber e Gunter winkte segen und nach der Bank Plak bernigte er.

Aus dem S her in den E mehreren Leuten Die Augen i merichtet, doch merkten, verhielt In dem B Verwalter und Ha, ho, Ge wuhen Mr. P an, an, an. Er Ter alte S um, er, Sir, ist

Achtung. Ein Posten hochfeine Anzug- und Paletotstoffe neu eingetommen. Ferner empfehle einen großen Posten Buxkinreste für Knaben Anzüge.

Bernhard Pollmann, Schulstraße 501 a.

Gesucht für einige Tage in der Wo Arbeit für ein Pferd. Näheres in der Expedition d. Bl. Eine fast neue, schwere, lange zu verkaufen. Joh. Venhaus, 601 hier

Jagdjoppen, Jagdröcke, Jagdmäntel

Herm. Pottmeyer am Markt.

empfehl

Kommers des 53. Inf.-Regts.,

Kronenregiment Sr. Majestät Kaiser Friedrich III.

In Gelsenkirchen findet Sonntag, 8. September, eine festliche Zusammenkunft aller Angehörigen des 53. Inf.-Regts., welches an den glorreichen Feldzügen von 1864, 1866 und 1870/71 teilgenommen, statt, zu welcher die hier angehörenden Kameraden aller Jahrgänge eingeladen sind.

Alle Interessenten seien hierdurch freundlichst gebeten, sich zu dem am Donnerstag, 31. d. M., abends 8 1/2 Uhr, im Großen Kurfürsten (H. Gebbing) stattfindenden

Versammlung

einzufinden, woselbst das Nähere mitgeteilt wird.

Da das Fest voraussichtlich einen großartigen Verlauf nimmt, wird hoffentlich niemand zurückbleiben.

Das Komitee.

Herm. van Zütphen jr.,

Ravardistraße Nr. 16,

eröffnete ein Geschäft in sämtlichen

Schuhwaren.

Grösste Auswahl in den feinsten und gediegensten Qualitäten.

Arbeiterschuhe und Schultstiefel

in solider und starker Ware

zu äußerst billigen u. realen Preisen.

Anfertigung nach Mass unter Garantie.

Reparaturen gut und billig.

Ohne Noten (nach dem Gehör)

Klavier spielen lernen

durch Selbstunterricht nach der Aufsehen erregenden, phänomenalen Methode A. Joskhona. Einfachstes und klarstes System der Gegenwart, das Klavierspiel in kürzester Zeit mit geringer Mühe und ohne Notenkenntnis zu erlernen. Glänzende Anerkennungen. Nur einmalige Anschaffung. Keine weiteren Ausgaben. Ausführliche Prospekte gratis und franko; Preis komplett 5.20 M., Nachnahme 5.35 M.

Zu beziehen durch

A. Hanke's Musikverlag,

Berlin-Rixdorf, Fuldastr. 9.

Erfolg bewirken

Infektionen aller Art (Geschäfts-Anzeigen großer u. kleiner Stills, Versteigerungs-, Verkaufs-, Stellen-, Wohnungs-Anzeigen u. s. w.), wenn dieselben in dem Bocholter Volksblatt bekannt gemacht werden.

Schöne trockene Lager- und Keller-Räume.

Wir haben unsere Lagerräume vergrößert u. halten dieselben für alle Arten von Gütern bestens empfohlen.

Transport-Gesellschaft.

Wallfahrt nach Kevelaer.

Fahrprozession.

Samstag, 2. September.

Morgens 6 1/2 Uhr hl. Messe. Auszug der Fahrprozession von der St. Georgius-Pfarrkirche zur Bahn. Die Prozession fährt in zwei Sonderzügen. Die Frauen und Jungfrauen mögen den 1. Zug besteigen, die Männer und Junglinge den 2. Zug, der nach der Abfahrt des 1. Zuges fertig gestellt wird; — ebenso bei der Rückfahrt in Kevelaer.

1 Uhr 10 Min. Abfahrt des 1. Zuges.

3 " 26 " Ankunft des 1. Zuges in Kevelaer. Die Pilger des 1. Zuges warten an der Bahn bis zur Ankunft des 2. Zuges, um dann gemeinsam zur St. Georgius-Pfarrkirche zu ziehen.

Nachm. 1/6 Uhr Predigt in der großen Kirche; darnach Kreuzweg.

Sonntag, 3. September.

Morgens 9 Uhr Hochamt.

Nachm. 3 Uhr Auszug der Fahrprozession von der großen Kirche aus.

3 Uhr 43 Min. Abfahrt des 1. Zuges.

5 " 41 " Ankunft des 1. Zuges in Bocholt. Die Pilger dieses Zuges warten an der Bahn bis zur Ankunft des 2. Zuges, um dann gemeinsam zur St. Georgius-Pfarrkirche zu ziehen.

Die Fahrarten zu dem Sonderzuge sind nicht an der Bahn, sondern in der Expedition des Bocholter Volksblattes zum Preise von M. 2.60 zu haben; man möge sie frühzeitig lösen.

Anmerkung. In obiger Summe (M. 2.60) sind 20 Pfg. Zuschlag enthalten zur Deckung der für die Prozession erforderlichen Ausgaben; dafür sollen die Sammlungen bei der Prozession auf eine beschränkt werden, was im Interesse der Ordnung wünschenswert erscheint.

Bocholt, 19. August 1905. Richter, Pfarrer.

Kevelaer-Büchlein.

Gebete und Gefänge

für die

Wallfahrt zum Gnadenbilde der Trösterin der Betrübten in Kevelaer.

Preis geb. 50 Pfg.

Vorrätig in der J. & A. Temming'schen Buchhandlung.

Diejenigen Mädchen, welche bei der am 2. Sept. d. J. stattfindenden Wallfahrtsprozession nach Kevelaer Symbole usw. tragen wollen, werden ersucht, sich am Mittwoch, 30. d. M., nachmittags 6 Uhr, am Hause des Herrn Georg Messing, Niederbrunstraße, versammeln zu wollen.

Westfälischer Bankverein Münster.

Filiale Bocholt.

Aktienkapital Mk. 7 000 000.—.

Reservefonds Mk. 1 600 000.—.

An- u. Verkauf von Staatspapieren, Aktien, Aufbewahrung Obligationen, Losen etc. zu coulanten Bedingungen.

Vorschüsse auf börsengängige Wertpapiere auf kurze und lange Termine. Versicherung gegen Coursverlust bei Verlosungen Conto-Corrent-, Check- und Depositen-Verkehr (Einlagen auch von kleineren Beträgen).

Preussische Consols, Reichsanleihen, diverse Hypothekendarlehen,

ferner:

Belgische, Französische, Englische, Holländische und Schweizer Noten

sind stets vorrätig.

Zirkular-Kreditbriefe für das In- und Ausland.

Feuer- und diebessichere Stahlkammer mit Tresorfächern (sogen. Sales)

unter eigenem Verschluss der Mieter.

Seifenpulver

Schneekönig

macht blendend weisse Wäsche ohne dieser zu schaden, erspart Arbeit, Zeit und Geld. In den meisten Geschäften zu haben.

Fabrikant: Carl Gentner, Göttingen.

Wichtig für Kranken- und Fabrikanten!

Schnellrechner

für

Löhne und Verpflegungsgelder.

Tabellen

zur Ermittlung von Besoldungen, Arbeitsverdiensten, insbesondere jeder Art von Krankengeldern, Unterstüßungsgeldern und Verpflegungsgeldern zu Tages-, Monats- und Jahresbeträgen eingerichtet von C. Braun.

Legatanordnung gefälligst geschickt. Nachnahme wird gefälligst verfolgt.

Preis brosch. 3 M. Elegant gebunden 3 M. 50 Pfg.

Vorrätig bei

J. & A. Temming, Buchhandlung.

Die glückliche Geburt eines prächtigen

Mädchens

zeigen hochsehr an

Joh. Elschenbroich und Frau,

München geb. Paulerbeck.

Bocholt, 29. August 1905.

Bekanntmachung.

Die bei Nichtnennungsmitgliedern, sowie bei Mitgliedern einer freien Innung beschäftigten Handwerkslehrlinge der Gemeinden Bocholt, Rhede, Ankolt, Dinaden, Rieden und Werth, welche bis Ende März d. J. ihre Lehrzeit beenden oder bereits beendet haben, müssen sich zwecks Ablegung ihrer Gesellenprüfung, bis zum 10. September schriftlich bei dem Unterzeichneten melden.

Der Meldung ist beizufügen:

1. ein selbstgeschriebener Lebenslauf,
2. ein Zeugnis,
3. wenn eine Fortbildungsschule besucht worden konnte, das Zeugnis derselben.

Bocholt, den 25. August 1905.

Der Geschäftsführer des Prüfungsausschusses:

B. Hölcher,

Bocholt, Ruffstraße 26.

Wir suchen für unser Kolonialwaren-, Materialwaren- u. Farbwaren-Detail-Geschäft eine tüchtige, katholische

Verkäuferin.

Gehr. Reintjes, Elber.

MODES!

Tüchtige I. Arbeiterin

sucht Stellung.

Schriftl. Offerten unter E. Sch. 100 an die Exped. d. Bl.

Zu Oktober oder November ein in Küche und Hausarbeit erfahrendes

Mädchen

ge sucht.

Frau Apotheker Reyggers.

Für einen kleinen Haushalt wird ein jüngeres

Mädchen

für die Vormittage gesucht.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

2 Schlosser.

Gesellen gesucht.

Everhard Reekert, Schlosserei, Ostwall.

Lehm. Fabrikbedarfsartikel.

Für Bocholt wird u. e. Fabrikgeschäft e. tüchtiger, eingef. Vertreter gesucht, der regelm. große Abstellungen mit elektr. Kraft- u. m. befähigt. Verkauf nach Katalog. Off. u. C. 9201 an die Inn. Exped. A. Thissen, Barmen.

Weberei.

Suche für Sontor und Lager einen befähigten jungen Mann als

Lehrling.

Offerten erb. unter Nr. 11 an die Expedition d. Bl.

Wolterink & Compagnie.

bei gutem Lohn gesucht.

Ein Junge

zum Fadenanlegen gesucht.

Gehr. Ahlers.

Eine herrschaftliche Oberwohnung

(abgeschlossene Etage), mit separatem Eingang, mit Gas- und Leuchtgasanlage sowie Wasserleitung versehen, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl.

Die von Herrn W. Müller bisher benutzte

Wohnung

nebst Badelokal (Rangenbergstr.- u. Schulstr.-Ecke) ist vom 1. November an anderweitig zu vermieten.

Bernh. Soestmeyer.

Eine herrschaftliche Wohnung

ist sofort preiswert zu vermieten. Zu erfragen bei Herrn. Pulmann, Dingerstraße 214a.